

Weniger Kehricht – massive Zunahme der Grüngutmengen im Säuliamt

Wie viel die Männer der K. Müller AG 2014 in der Region eingesammelt haben

Weil beim Entsorgen vermehrt getrennt wird, hat die K. Müller AG im Säuliamt 2014 weniger Kehricht eingesammelt. Wegen der Nässe ist die Grüngutmenge hingegen stark gestiegen – um mehr als 20 Prozent.

in Obfelden zusammen. «Die Nässe hat die Grüngutmengen hochschnellen lassen», sagt Dileca-Geschäftsführer Franz Liebhart.

Ab Sommer drei neue Fahrzeuge

Seit 2003 besorgt die in Wallisellen domizilierte K. Müller AG im Auftrag der Dileca die Kehrichtentsorgung im Bezirk Affoltern – ausser in Stallikon und Sellenbüren, wo die Firma Zingg einsammelt. Seit vielen Jahren gehört auch Jonen zum Ämtler «Entsorgungsgebiet», und seit dem 1. Januar 2014 halten die Wagen der K. Müller AG auch in Islisberg. Grüngut wird in zehn Ämtler Gemeinden und in Islisberg eingesam-

Zuverlässig sammeln die Belader der K. Müller AG wochentags in allen Gemeinden ein, was der Mensch an Abfällen produziert – und trotzten dabei allen Wetterlaunen. Eine Arbeit, die körperlich einiges abverlangt. Die vom Dienstleistungszentrum Amt (Dileca) verfasste Statistik 2014 zeigt: Rund 1500-mal sind die aus dem Säuliamt kommenden Kehrichtwagen in der Verbrennungsanlage in Dietikon entladen worden. Dazu kommen die Grüngutleerungen bei der Ökopower AG in Rickenbach-Ottenbach.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 15 000 Tonnen abgeführt. Wegen vermehrter Abfalltrennung ist die Hauskehrichtmenge rückläufig. 5593 Tonnen kamen im Laufe des vergangenen Jahres zusammen, 92 Tonnen weniger als im Vorjahr. Die Gewerbekehrichtmenge ist dagegen leicht gestiegen, um 30 auf 2228 Tonnen.

Stark angestiegen sind die Grüngut tonnagen aus 10 Gemeinden des Bezirks. Insgesamt 7041 Tonnen sind in die Euro-5-Wagen der K. Müller AG gekippt worden. Das entspricht einer Zunahme von 20,5 Prozent! Die grösste Tagesmenge, zirka 44 Tonnen, kam



Verrichten harte Arbeit: Die Männer der K. Müller AG beim Entsorgen in Affoltern. (Bild Werner Schneider)

tionen aus der Bevölkerung. Das sagt einiges aus über die Qualität der Arbeit», lobt Daniel Müller, VR-Präsident der gleichnamigen Entsorgungsfirma.

Im vergangenen Herbst hat die K. Müller AG ihre Fahrzeugflotte im Säuliamt erstmals aufgerüstet – und den

sogenannten Euro 6 angeschafft, der den Euro 5 ablöst. Ab Mitte Jahr kommen drei Fahrzeuge des neueren (umweltfreundlicheren) Typs hinzu. Dazu kann die K. Müller AG ihr Einzugsge-

biet erweitern. Sie hat ab 2016 den Zuschlag für die Haus- und Gewerbekehrichtentsorgung in den elf Gemeinden des Kantons Zug erhalten. Dieser Entscheid ist jedoch wegen eines Rekurses noch nicht rechtskräftig.